

Diese gründliche Schulung der leitenden Funktionäre der Partei, des Staatsapparates und der Massenorganisationen ist eine gute Vorbereitung des XXII. Parteitages der KPdSU. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, daß dann alle leitenden Genossen die Beschlüsse des XXII. Parteitages und ihre Bedeutung für unseren Kampf unter der Bevölkerung gut erläutern können, und daß sie für eine gründliche Propagierung der Ideen des neuen Programms der KPdSU sorgen. Diese Ideen werden im Mittelpunkt aller Veranstaltungen zum 44. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen.

Natürlich gibt es im Bezirk auch eine spezielle Qualifizierung der Propagandisten, die sozusagen hauptberuflich Propaganda machen. Die Propagandisten haben zwei Lektionen sowjetischer Gastlektoren gehört, und gegenwärtig finden in allen Kreisen Lehrgänge statt, um die Propagandisten für die Mitgliederschulung im Oktober und November zu qualifizieren, wo bekanntlich das neue Parteiprogramm der KPdSU behandelt wird.

Propaganda in Betrieben

Eine Reihe von Betriebsparteiorganisationen hat mit der Erläuterung des Programmwurfes im Betrieb begonnen. Im VEB Industriewerke Karl-Marx-Stadt hielt zum Beispiel ein Mitarbeiter der Bezirksleitung Vorträge vor Angehörigen der Intelligenz und Meistern des Betriebes über den ersten Teil des Entwurfs. Seine Ausführungen wurden mit großem Interesse aufgenommen, und er wurde gebeten, demnächst dort auch über den zweiten Teil, über den Aufbau des Kommunismus selbst, zu sprechen.

In diesen Vorträgen hatte der Propagandist von den grundsätzlichen Ausführungen über die Bedeutung des Programms einige Gedanken über die Notwendigkeit der offenen Parteinahme jedes Werktätigen abgeleitet. Er wandte sich gegen die Haltung mancher Leute, die mit Gelassenheit alle Verbrechen der Imperialisten und die Atombewaffnung der westdeutschen Militaristen zur Kenntnis nehmen, und die mit derselben Gelassenheit betrachten, wie die Komruhnisten mit Leidenschaft für die Sicherung

des Friedens kämpfen und eine Gesellschaft des Friedens, der Freiheit und des Glücks der Völker errichten. Der Propagandist wies nach, daß heute in der großen Auseinandersetzung zwischen den Kräften des Krieges und den Kräften des Friedens jeder einen klaren Standpunkt beziehen muß. Das Kennenlernen des Programms der KPdSU für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft wird es manchem erleichtern, sich auf die Seite der Kommunisten zu stellen.

Die Parteiorganisationen der Großbetriebe in Karl-Marx-Stadt arbeiten seit einiger Zeit Quartalspläne der politischen Massenarbeit aus, und sie hatten bereits für das dritte Quartal die Erläuterung des Programmwurfes mit aufgenommen. Im Buchungsmaschinenwerk fand zum Beispiel eine Veranstaltung mit dem Thema „Wem gehört die Zukunft in der Welt?“ statt. Jetzt stellen die Parteiorganisationen der großen Betriebe ihre Pläne der Massenarbeit bis Ende des Jahres auf und werden in den Mittelpunkt die Propagierung der Darlegungen des XXII. Parteitages der KPdSU in Verbindung mit unseren Aufgaben rücken.

Teil aller Massenarbeit

Die Stadtleitung Karl-Marx-Stadt führt in diesen Tagen mit verschiedenen Kreisen von Funktionären Seminare über die Bedeutung und die ideologische Führung des Produktionsaufgebots zum Friedensvertrag durch. Auch in diesen Seminaren wird der Programmwurf der KPdSU eine Rolle spielen. Die Genossen sind der Meinung, daß neben vielen speziellen propagandistischen Veranstaltungen zur Popularisierung des großartigen Programms für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft diese Ideen überall in unsere ideologische Arbeit einfließen.

Beim Produktionsaufgebot zur Vorbereitung des Friedensvertrages geht es doch im besonderen Maße um politische Klarheit, um bewußt politisches Handeln. Der Programmwurf der KPdSU ist gerade am besten geeignet, politische Klarheit zu schaffen über die Perspektive der Menschheit, über die Stärke der Friedenskräfte in der Welt und über die Mittel, mit denen der Sozialismus den Kapitalismus schlägt. Am Programm für den Auf-